



Bauen in der Landwirtschaftszone, 21. Oktober 2025

Denkmalpflege Kanton Bern

«Ein Gebäude steht unter Denkmalschutz»

Josephine Eigner, Architektin und Bauberaterin Denkmalpflege des Kantons Bern
Bildungs- und Kulturdirektion, Amt für Kultur, Denkmalpflege

1. Allgemeine Einführung
2. Vorgehen bei einem Umbau/Sanierung/Neubau
3. Möglichkeiten
4. Beiträge beantragen

Ortsbilder und Denkmäler vermitteln Identität



Mützlenberg Rüderswil, Ortsbild von regionaler Bedeutung

Foto: Beat Mathys, Berner Zeitung



Schloss Trachselwald, Ortsbild von nationaler Bedeutung

Foto: Adrian Moser, Berner Zeitung

1. Allgemeine Einführung



Ehemaliges Kleinbauernhaus von 1805, Lauperswil

Foto: Beat Mathys, Berner Zeitung



Bauernhaus 1758, Rüegsau

Foto: Hans Salzmann, Restaurator

1. Allgemeine Einführung



Spycher, 1754, Heimiswil



Torfscheune, 1. Hälfte 19. Jh, Oberlangenegg

...sie verbinden Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft



Sumiswald, Mittel Fürten

Grundsätze

- Denkmalpflege ist ein *öffentliches Interesse*
- Unser Ziel: Rasch zu einem guten Ergebnis kommen
- Wenn wir ein feinfühliges Gegenüber (Architektin, Planerin) haben, gelingt dies immer
- Ein Denkmal muss in seiner Qualität ungeschmälert erhalten bleiben
- Jedes Gebäude ist wie seine Geschichte einzigartig

Auftrag: Nutzung ermöglichen



Baudenkmäler sollen durch eine zeitgemässe Nutzung, die *den Ansprüchen der Bewohner*innen sowie dem Baudenkmal* gerecht wird, längerfristig erhalten bleiben.

Auftrag: Substanz erhalten



Substanzerhalt: Warum ist das so wichtig?

Material an und für sich hat einen Wert und erzählt eine Geschichte. Wenn man es ersetzt, sind diese Geschichten – die Schichten weg.

Grundlagen Gesetzgebung

Bundesebene

Bundesverfassung (BV)

Natur und Heimatschutzgesetz (NHG & NHV)

Raumplanungsgesetz (RPG & RPV)

Kantonale Ebene Bern

Baugesetz, Bauverordnung (BauG & BauV)

Kommunale Ebene Trachselwald

Baureglement

Zonenplan / Richtpläne oder Schutzpläne

Chartas und Leitlinien

Kantonal:

Interne Grundlagen – Unités

National:

- Leitsätze der eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD

International:

durch die CH ratifizierte Charten und Konventionen

- z.B. Charta von Venedig (1964)



EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DENKMALPFLEGE
COMMISSION FÉDÉRALE DES MONUMENTS HISTORIQUES
COMMISSIONE FEDERALE DEI MONUMENTI STORICI
SWISS FEDERAL COMMISSION FOR MONUMENT PRESERVATION

Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz

Principes pour la conservation du patrimoine
culturel bâti en Suisse

Principi per la tutela dei monumenti storici
in Svizzera

Guidelines for the preservation of built heritage
in Switzerland

CHARTA VON VENEDIG Art. 1 - 16

Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles (1964)

Artikel 1

Der Denkmalbegriff umfasst sowohl das einzelne Denkmal als auch das städtische oder ländliche Ensemble (Denkmalbereich), das von einer ihm eigentümlichen Kultur, einer bezeichnenden Entwicklung oder einem historischen Ereignis Zeugnis ablegt. Er bezieht sich nicht nur auf große künstlerische Schöpfungen, sondern auch auf bescheidene Werke, die im Lauf der Zeit eine kulturelle Bedeutung bekommen haben.

Artikel 2

Konservierung und Restaurierung der Denkmäler bilden eine Disziplin, welche sich aller Wissenschaften und Techniken bedient, die zur Erforschung und Erhaltung des kulturellen Erbes beitragen können.

Zielsetzung

Artikel 3

Ziel der Konservierung und Restaurierung von Denkmälern ist ebenso die Erhaltung des Kunstwerks wie die Bewahrung des geschichtlichen Zeugnisses.



Das Bauinventar

Grundlage für die Arbeit der Denkmalpflege





Kanton Bern

Canton de Berne

MENU

Bauinventar online

Thun

×

Q

Erweiterte Suche ▾

1351 Resultate für "Thun" zeige 1-12

Sortieren nach: Gemeinde (a-z) ▾

Thun ×

Filter löschen



Gemeinde Aarwangen

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Meiniswilstrasse 66b
Grundstück 169
Koordinaten 2622808 / 1231169

Bauinventar

2001	rechtswirksam
Einstufung	schützenswert
Baugruppe	C (Aarwangen, Meiniswil)
K-Objekt	✓
Geschützt durch	RRB 1734 vom 30.06.1999



Beschreibung

Speicher von 1735, rest. 1999
Vorzüglicher Bohlenständerbau unter geknicktem Satteldach. Die solide Konstruktion, z.T. aus Eichenholz, steht auf einem Eichenschwellenkranz über einem gewölbten Keller. Im EG Schutlerbogeneingang mit einfacher Brettertür und schmiedeeisernen Schloss. 4-seitig umlaufende OG-Laube auf fassonierten Bögen. Polychrome Malerei und Inschrift auf der Laubenbrüstung erneuert. Kräftig konturierte Laubenpfosten, teilweise mit Kopfrüdzern. Das traufseitig erschlossene OG weist O-seitig 2 Fensteröffnungen auf. Im DG den OG-Bund überblattende Firstständerverstrebung und desaxierte Tür. Unterhalb der erneuerten Laubenbrüstung Kiebedächlein. Jüngerer Schopfbau an der W-Seite. Der qualitätvolle Speicher steht traufständig an der Strasse und ist wirkungsvoll gegen das Bauernhaus Nr. 66 orientiert.



Gemeinde Kirchlintach

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Halenbrücke N.N.
Grundstück 762
Koordinaten 2598449 / 1202296

Bauinventar

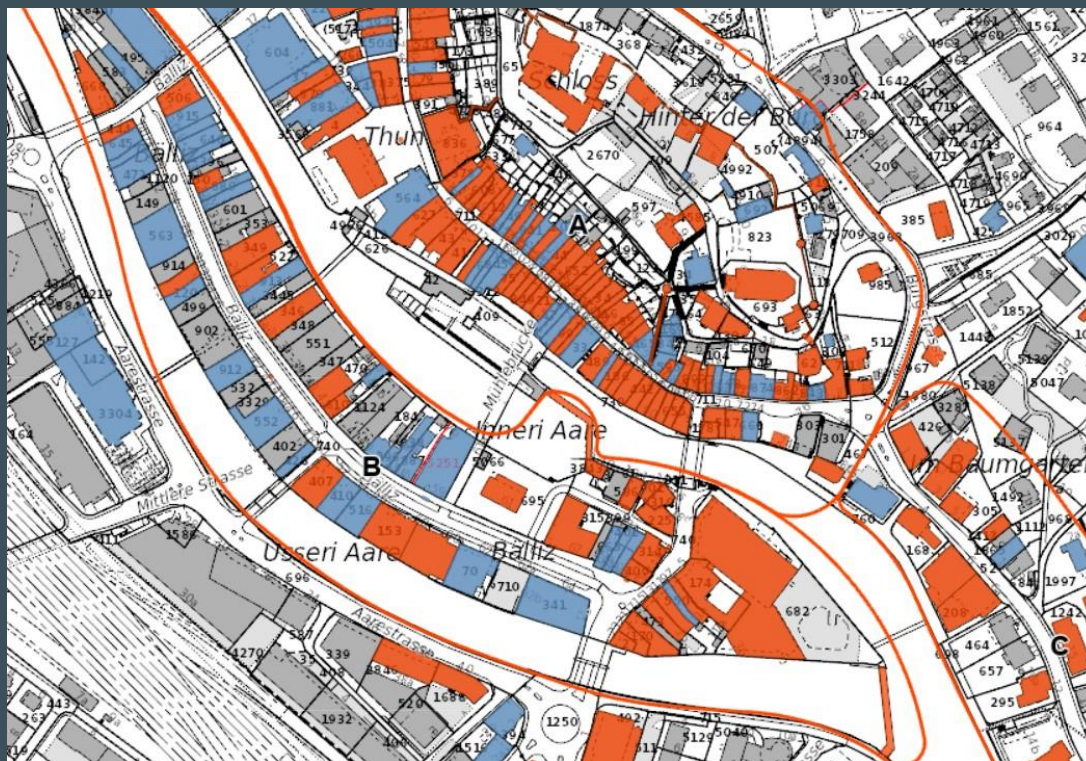
2003	rechtswirksam
Einstufung	schützenswert
K-Objekt	✓



Beschreibung


Halenbrücke von 1911 bis 1913, Renov. 1992.
Zwischen 2 aus Betonquadern errichteten Hohlkastenpfeilern überspannt der an der Basis 2,1 m, im Scheitel 1,15 m starke Hauptbogen die Aare. Auf der Stadtseite führen 2 Balkenjoche, auf der Halenseite 4 Bogen- u. 3 Balkenjoche zum Hauptbogen. Die weit ausladende Fahrbahnplatte ruht auf 4 Längsträgern, die mit Fachwerkstützen auf den Bögen abgestützt sind. Die urspr. Plattenbrüstung bei letzter Renov. rekonstruiert. Eine der ältesten u. elegantesten grossen Eisenbetonbrücken der Schweiz. (Gehört zur Hälfte zur Gemeinde Bern).

Inventarobjekte, Baugruppen und Strukturgruppen



Thun

Baugruppen A (Thun Hauptgasse, Schlossberg) und B (Thun Bäilz) rot umrandet, schützenswerte Objekte rot eingefärbt, erhaltenswerte blau eingefärbt (K-Objekte), erhaltenswerte Inventarobjekte ausserhalb BG blau eingefärbt (keine K-Objekte)



Kanton Bern
Canton de Berne

Thun
Baugruppe B (Thun, Bäilz)

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Bauinventar

23.04.2018

verfügt



Beschreibung

Das Bäilz umfasst historisch gesehen das Gebiet der zweiten kyburgischen Stadterweiterung. Am oberen Ende des Bäilz schliesst die Freierhofgasse und am unteren eine Quergasse, die via Kuh- und Almdenbrücke die Aareinsel mit dem Aarefeld und der Unterstadt verbindet, das Gebiet ab. Die leicht gebogene, breite (Haupt-)Gasse öffnet sich im oberen Drittel zu einem Platz, wo heute das ehemalige Waisenhaus (Bäilz 61) von 1786 steht. Die Freierhofgasse, die auf den ältesten Siedlungsteil des Bäilz zurückgeht, wird eng gesäumt von ehemaligen Süsshausem (Nr. 5, 18, Bäilz 75) und einer durchgehenden Häuserzeile mit hervorragenden Bauten aus unterschiedlichen Architekturstadien. Entlang des Inneren Aareufers im Oberen Bäilz sind seit dem 18. Jh. diverse Gewerbebauten entstanden, die bis ins 21. Jahrhundert ihre ausgezeichnete äussere Erscheinung wahren konnten (Bäilz 10, 12, 16). Akzente an der Hauptgasse, die sich bis zu den 1880er zu einer geschlossenen städtischen Einkaufsgasse entwickelt hat, setzen mehrere, hoch repräsentative Bauten aus dem letzten Viertel des 19. Jh. und vom Beginn des 20. Jh. (Bäilz 12, 52, 60A) oder aus der Zeit der Reformarchitektur (Bäilz 35, 42, 45). Die Einheit von Kleinmassstäblichen Gebäuden - in der Regel verputzte Rieg- oder Massivbauten - im Unteren Bäilz erhielt ihr heutiges Aussehen durch Neufassadierungen oder Umbauten ab ca. 1800. Kennzeichnend ist deren schmale Parzellensstruktur von 2-4 Achsenbreite und deren 3-geschossige Gebäudehöhe (Bäilz 7, 9, 10). Während der 2. Hälfte des 20. Jh. sind auch in diesem Bereich partiell grosszügige Zweckbauten in funktionaler, sachlicher Architektursprache entstanden (Bäilz 1, 2, 26, 60, 67).



Überprüfung Inventarobjekte bis 2023

Anzahl Inventarobjekte nach
der Überprüfung, ohne Stadt Bern

schützenswert	14'027
---------------	--------

erhaltenswert	14'282
---------------	--------

Total	28'309
--------------	---------------

Gesamtgebäudebestand Kanton Bern	436'399
-------------------------------------	---------

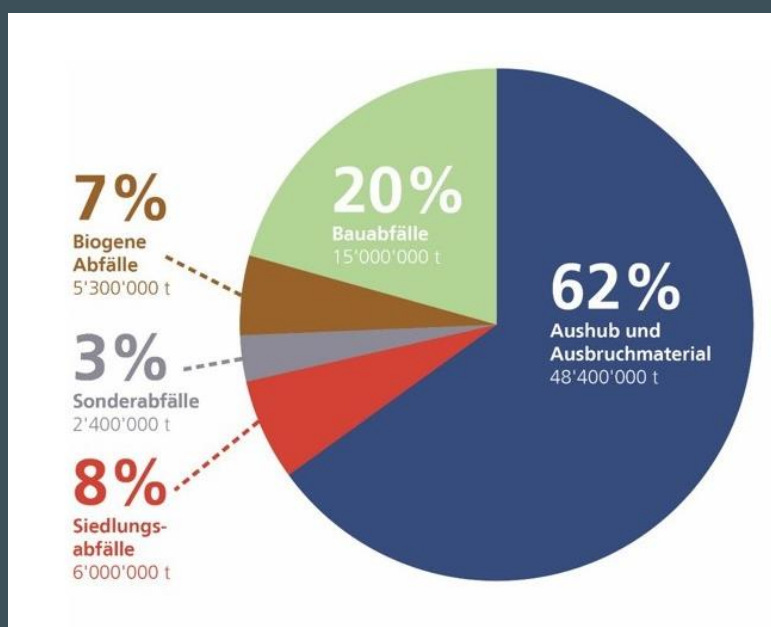
7%



Nachhaltigkeit und Denkmalpflege

Erhalt: ökologische Strategie

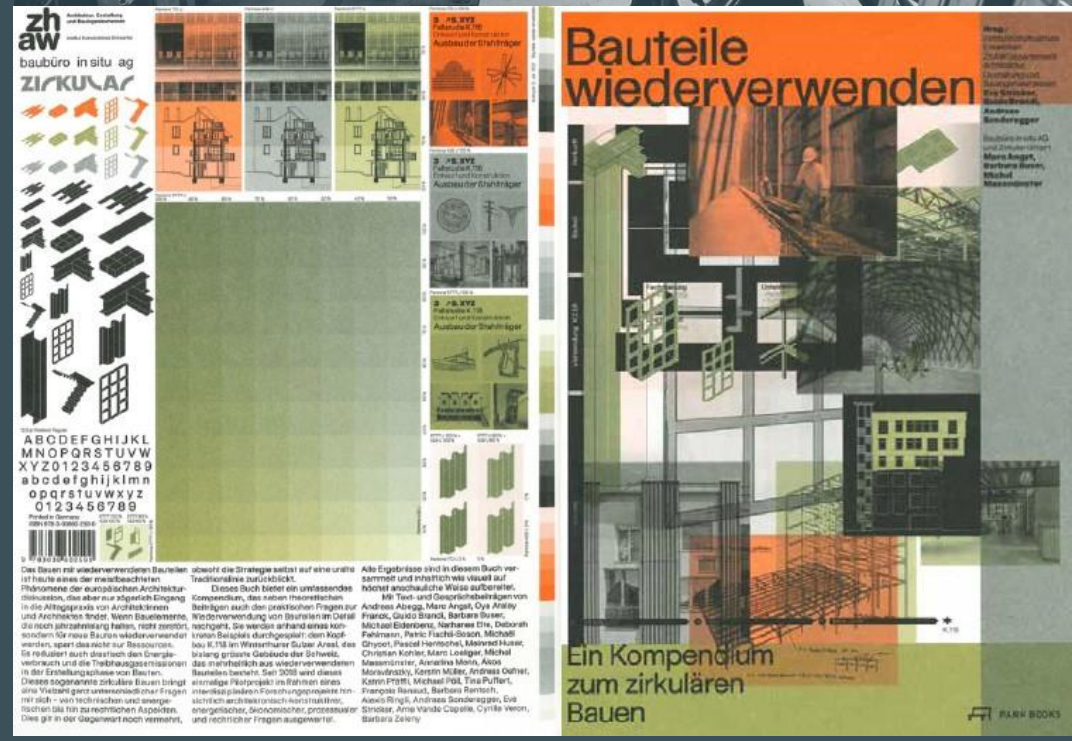
Baukultur schont materielle und finanzielle Ressourcen





Denkmalpflege, Zirkularität, Rolle des Bauteillagers

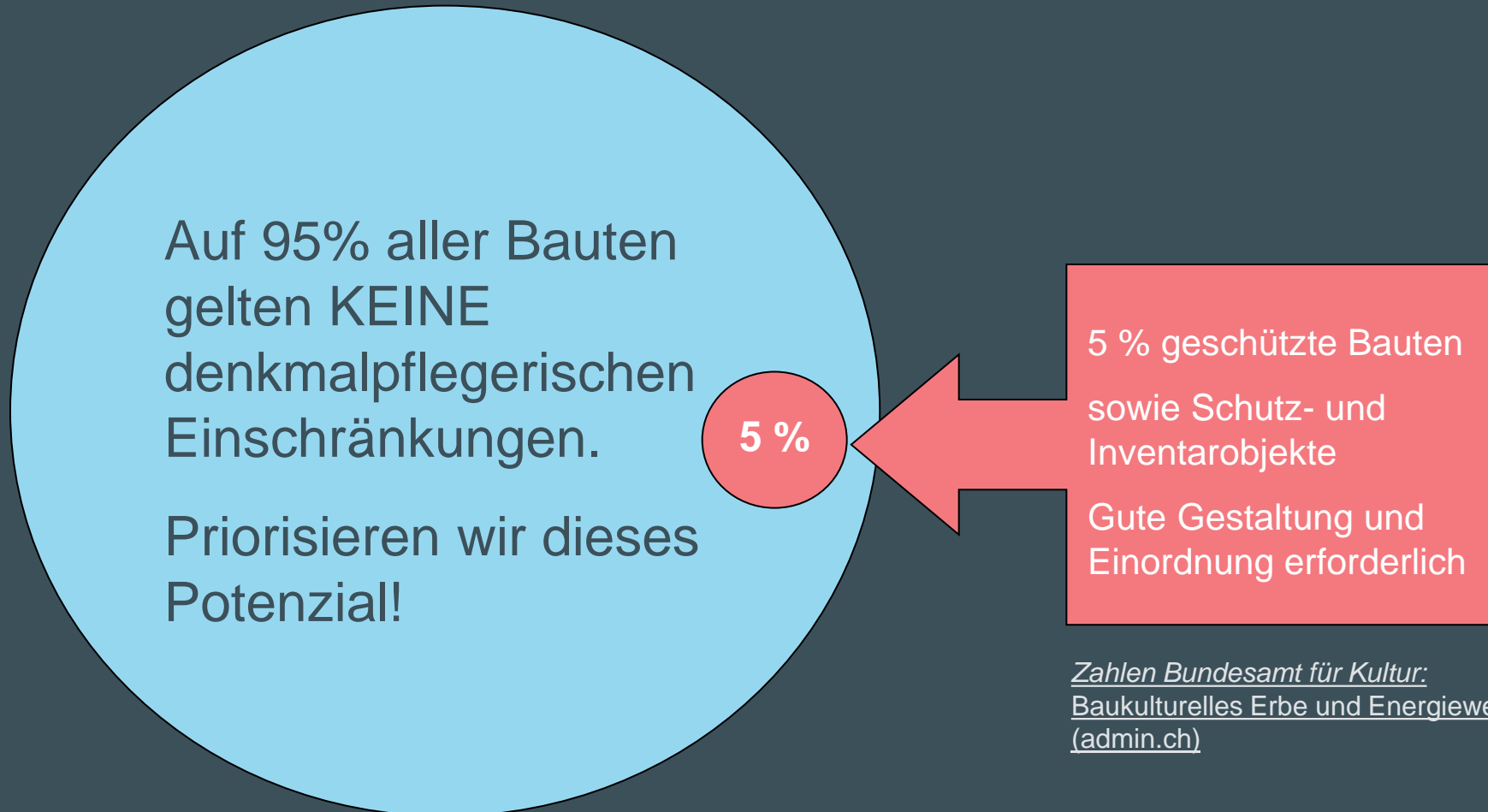
Denkmalpflege und Kreislaufwirtschaft können für eine klimagerechte Zukunft voneinander lernen.



Oben: Bauteillager des Kantons Bern

Unten: Umschlag des Buchs «Bauteile Wiederverwenden – Ein Kompendium zum zirkulären Bauen

Baudenkmäler verhindern die Energiewende nicht



Zahlen Bundesamt für Kultur:
Baukulturelles Erbe und Energiewende
(admin.ch)



Die Arbeit am Baudenkmal

2. Vorgehen

Vorgehen

- ANAMNESE – Krankengeschichte
- DIAGNOSE – Was fehlt?
- BEHANDLUNG – Minimale Dosierung
- PFLEGE – Langfristig

Vorgehen

1. Vorabklärungen:

Kontakt mit Gemeinde

Abklärung der grundlegenden Fragen:

Besitze ich ein Baudenkmal?

Liegt das Objekt in einem wichtigen Ortsbild?

**Kanton Bern**
Canton de Berne

Gemeinde Aarwangen


Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Meinwilstrasse 66b
Grundstück 169
Koordinaten 2622808 / 1231169

Bauinventar

2001	rechtswirksam
------	---------------

Einstufung	schützenswert
Baugruppe	C (Aarwangen, Meinwil)
K-Objekt	✓
Geschützt durch	RRB 1734 vom 30.06.1999



Beschreibung
Speicher von 1735, rest. 1999
Vorzüglicher Bohlenständerbau unter geknicktem Satteldach. Die solide Konstruktion, z.T. aus Eichenholz, steht auf einem Eichenschwellenkranz über einem gewölbten Keller. Im EG Schulterbogeneingang mit einfacher Brettertür und schmiedeeisernem Schloss. 4-seitig umlaufende OG-Laube auf fassonierten Bügen. Polychrome Malerei und Inschrift auf der Laubenbrüstung erneuert. Kräftig konturierte Laubenpfosten, teilweise mit Kopfhölzern. Das traufseitig erschlossene OG weist O-seitig 2 Fensteröffnungen auf. Im DG den OG-Bund überblattende Firstständerverstrebung und desaxierte Tür. Unterhalb der erneuerten Laubenbrüstung Kiebedächlein. Jüngerer Schopfbau an der W-Seite. Der qualitätvolle Speicher steht traufständig an der Strasse und ist wirkungsvoll gegen das Bauernhaus Nr. 66 orientiert.

1/2

Vorgehen

2. Erster Austausch:

Kontakt mit der Denkmalpflege

Zur Vorbereitung:

- Bedürfnisse klären
- Fotodokumentation IST-Zustand erstellen
- Nach alten Plänen suchen oder Gebäude aufnehmen lassen



Vorgehen

3. Planungsphase:

Erfahrenes Planungsbüro
entwickelt Projekt

Wir unterstützen die Planung



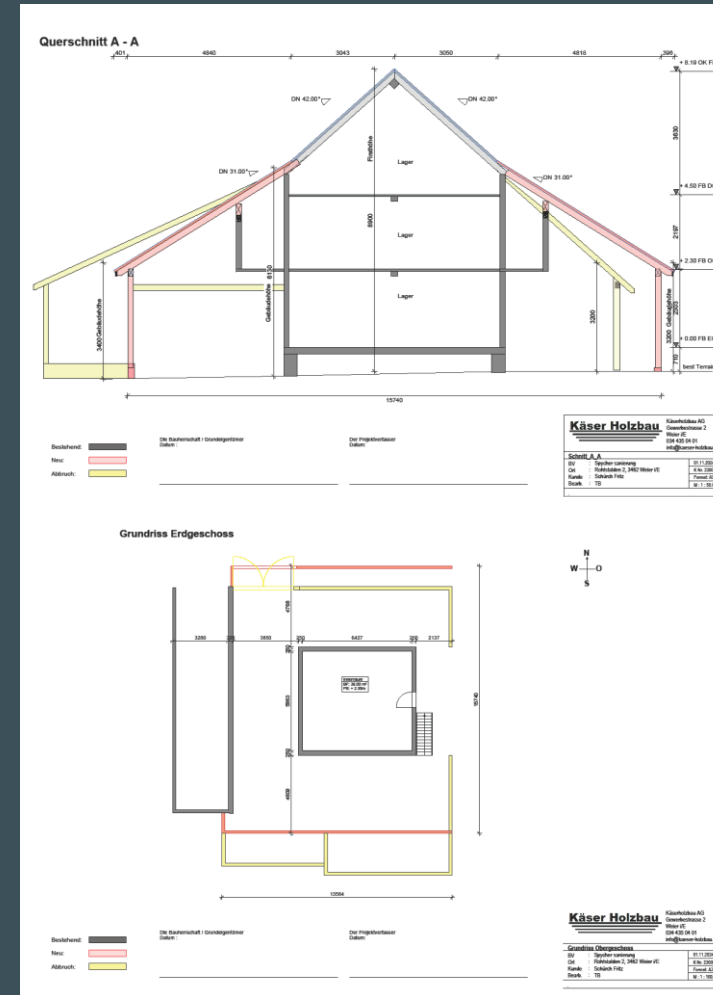
Vorgehen

4. Baugesuch:

Wesentlichen Fragen im Umgang mit dem Baudenkmal sind geklärt

Die Pläne sind verbindlich und das wichtigste Kommunikationsmittel

Denkmalpflege verfasst Fachbericht



Vorgehen

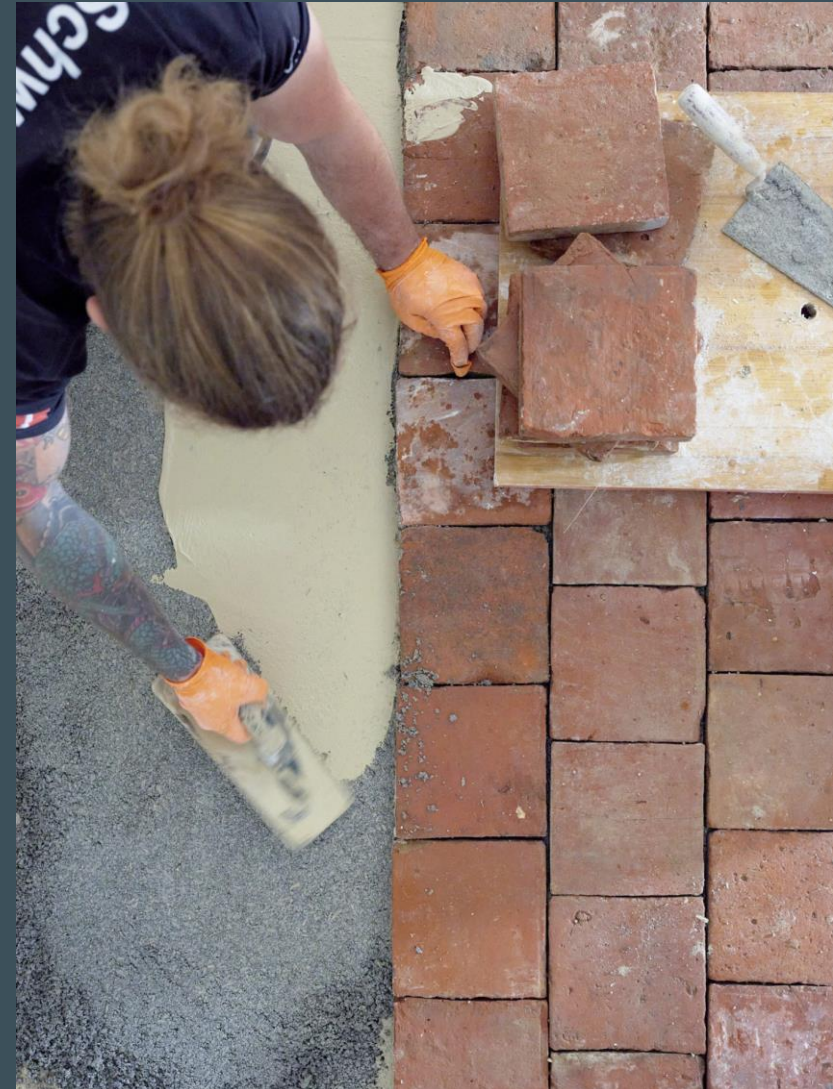
5. Realisierung

Die Denkmalpflege begleitet die Ausführung

Farbmuster werden besprochen

Bauteile aus dem Bauteillager werden vermittelt

Foto: Ernst Kehrli, Steiger Spielmann Architekten



Vorgehen

6. Bauabnahme und Einzug

Das Bauprojekt wird fertiggestellt
und durch die Gemeinde
abgenommen

Die Denkmalpflege nimmt an der
Abnahme teil

Anhand der Schlussrechnungen
werden die Beiträge berechnet





Die Arbeit am Baudenkmal

3. Möglichkeiten



Möglichkeiten

- Raumplanerische Voraussetzung
 - Zonenkonformität
 - Substanzerhalt
 - Qualitativ hochwertiges Weiterbauen
 - Reparieren statt ersetzen
 - Rückbaubarkeit
- Warum so allgemein...



Möglichkeiten

- Umbau Bauernhaus
- Erweiterung Ökonomieteil
- Laufstall statt Anbindestall
- Stöckli- oder Spycher Sanierung
- Dachsanierung
- Stall-/Remise Neubau
- Umgestaltung Bauerngarten
- Ausbau Ökonomieteil
- PV-Anlage
- ...



Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Fenster

Energetische Sanierung





Möglichkeiten

Dachausbau

Haus im Haus Prinzip
vereinfacht die Beleuchtung



Möglichkeiten

Aussenraum

von Anfang an mitdenken und gestalten. Hier in Form einer innenliegenden Loggia





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Sanierung Spycher eine wertvolle Kleinbaute





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Modernisierung

Foto: Damian Poffet, urech Architekten



Möglichkeiten

Doppelte Höhe in der ehemaligen
Rauchküche



Foto: Markus Käch, Roman Hutter Architekten.





Möglichkeiten

Details

Auch die Details werden gestaltet
z. B. Fliegengitter aus Eiche

Foto: Markus Käch, Roman Hutter Architekten





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Sanierung

Fassade neu streichen und verputzen

Foto: Damian Poffet, urech Architekten





Möglichkeiten

Umgebungsgestaltung
Passend zum Denkmal
Wenig Versiegelung





Möglichkeiten

Ausbau Ökonomieteil

Um- und Ausbauten sowie
Zweckänderung schützenswerter
Bauten





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Belichtung Ökonomieteil





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Belichtung Ökonomieteil

Foto: Roland Bernath, Bernarth Widmer Architekten





Möglichkeiten

Ausbau Tenne

Die historischen Tore bleiben
bestehen





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Ausbau Tenne

Foto: Damian Poffet, urech Architekten



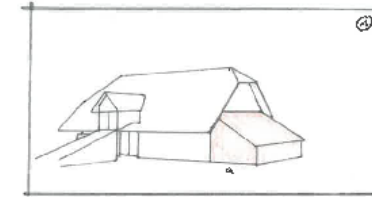
Möglichkeiten

Stallerweiterung:

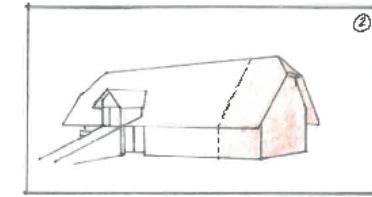
Angeschlepptes Pultdach

Firstverlängerung

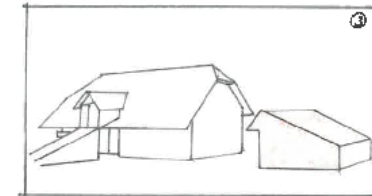
Separater Neubau



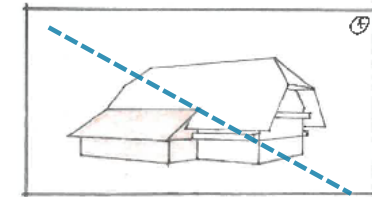
- PULTDACH ANBAU
- MINIMALE DACHNEIGUNG
25° - 30°
 - MINIMALE TIEFE O. STWA
HALBE HAUSBREITE
 - DACHNEIGUNG WIE
HAUPTGEBÄUDE



- FIRSTVERLÄNGERUNG
- MINIMALE VERLÄNGERUNG
 - DACHNEIGUNG WIE BEST.
DACH
 - GLEICHES DACHNEIGUNG
WIE BEST. DACH



- SEPARATER NEUBAU/LÖSUNG
- KLARE TRENNUNG/ABGRENZUNG
ZUR HAUPTBAU
 - MINIMALE NEIGUNG,
WENN NEIGUNG/FORM GUT.
TRENNUNG NEIGUNG
SCHAFFEN



- TRANSVERSALE ANBAU
- ANBAU AN DER WANDSEITE
 - DACHNEIGUNG MIN. 30°
 - GLEICHES DACHNEIGUNG
WIE BEST. DACH

Kantonale Dienstleistung
SB/ 9.10.19



Möglichkeiten

Gut integrierte Scheunen,
Carports, Remisen



Foto: Andreas Graber, Clou Architekten.





Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Sehr gut integriert





Kanton Bern
Canton de Berne

Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Integrierte Indachlösung



Möglichkeiten

Energetische Sanierung und
Energieerzeugung

Aufdach = reversibel

Einschränkungen im ISOS national A



3. Möglichkeiten

- «Gute Gestaltung verbindet *Tradition, zukunftsgerichtete Zweckmässigkeit und Ästhetik* miteinander.»
- Ein früher Einbezug von Denkmalpflege und AGR garantiert eine effizientere Durchführung des Vorhabens und ästhetische Aspekte können in die Planung einfließen.
- Modernisierung und Erhalt der Bausubstanz sind nicht nur vereinbar, sondern bringen aussergewöhnliche Wohnqualität hervor.



Die Arbeit am Baudenkmal

4. Beiträge

Beiträge

- Pflege ist ein *öffentliches Interesse*
 - Werterhaltende Massnahmen
 - Begleitung durch Fachstelle
 - Beiträge zwischen 15-20%
 - Besonders aufwendige Arbeiten 50% (z. B. Holzschindeldächer)
- Vorgaben gelten, auch wenn keine Beiträge erwünscht sind!



Beiträge

Ersatz ist immer der letzte Lösungsansatz

- Sanierung?
- Aufdoppelung?
- Ersatz der Gläser?
- ...

Foto und Fenster: Eggimann Schreinerei, Wyssachen



Beiträge

Staatsmittel	1'600'000 CHF	(Beiträge an Dritte)
Lotteriefond	7'500'000 CHF	(Beiträge KDP, DP Stadt Bern und BHS)
Bund	1,6 Mio CHF	(Beiträge KDP, ADB und DP Stadt Bern)

Die KDP koordiniert sämtliche Finanzhilfen (Bund, Kanton und Gemeinden)

Unterschutzstellung ab 5'000 CHF



Beiträge

- Beitragsgesuch vor Baubeginn einsenden
- Offerte oder Schlussrechnung
- Abnahme
- Auszahlung

Beiträge und Unterschutzstellung



Kanton Bern
Canton de Berne

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege

Beitragsgesuch an die Denkmalpflege
☐ des Kantons Bern
☐ der Stadt Bern

Das Beitragsgesuch kann erst nach vorgängiger Kontakt-
aufnahme mit der Denkmalpflege eingereicht werden.



Kanton Bern
Canton de Berne

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege
www.be.ch/denkmalpflege

Beitragsgesuch an die Denkmalpflege
☐ des Kantons Bern
☐ der Stadt Bern

Das Beitragsgesuch kann erst nach vorgängiger Kontakt-
aufnahme mit der Denkmalpflege eingereicht werden.

Gemeinde

Objekt (bspw. Bauernhaus oder Wohnhaus)

Bauliche Massnahme (bspw. Dachsanierung)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Grundstück-Nr.

Sachbearbeiter/in Denkmalpflege

Eigentümerschaft / Zahlungsempfänger/in

Name(n), Vorname(n)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Name der Bank, Ort

IBAN-Nr.

Gesuchsteller/in (nur zusätzlich ausfüllen, wenn nicht mit Eigentümerschaft identisch)

Name(n), Vorname(n)

Strasse, Nr. PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Beilagen ☐ Pläne ☐ Fotos ☐ Kostenvoranschläge

Hinweis der Denkmalpflege
Durch Gesuchsteller/in freiwillig ausgefüllt und so früh als möglich, jedenfalls vor
Baubeginn, **zwingend per Post** einzureichen bei der Denkmalpflege des Kantons
Bern beziehungsweise der Stadt Bern.
-> Denkmalpflege des Kantons Bern, Junkerngasse 41, PF 658, 3000 Bern 8
Beitragsgesuche per E-Mail werden nicht berücksichtigt.
Beiträge über CHF 5000.- erfordern die Aufnahme des Objekts in das Verzeichnis
der unter Schutz gestellten Denkmale durch Abschluss eines Unterschutzstellungs-
vertrages gemäss Denkmalpflegegesetz vom 8. September 1999 mit Anmerkung
im Grundbuch. Dies bedeutet, dass die Eigentümerschaft verpflichtet ist, bei der
Planung künftiger Bauvorhaben an diesem Objekt die Denkmalpflege vorgängig be-
zuziehen.

Beiträge über CHF 10'000.- verpflichten die Eigentümerschaft nach der kantonalen
Geldspargenutzungs-, das Objekt sowie allfällige dazugehörige Pläne und Dar-
stellungen bei Bedarf und auf Anfrage der Denkmalpflege öffentlich zugänglich zu
machen.
*Ausdrückliche Erklärungen dazu finden Sie auf der Rückseite.
Hinweise der kantonalen Steuerverwaltung
Steuerlich sind ausschliesslich diejenigen Unterhaltskosten absetzbar, die tatsäch-
lich selbst getragen wurden. Die in der Steuererklärung geltend gemachten Unter-
haltskosten sind zusätzlich um die zugerechneten Beiträge aus Budgetmitteln der
Bildungs- und Kulturdirektion / aus Mitteln des Lotteriefonds der Sicherheitsdirektion
zu reduzieren. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte die Interne der kantona-
len Steuerverwaltung unter Telefon: +41 31 633 80 01.

Ort, Datum

Originalunterschrift

Interne Vermerk

Eingang

Sachbearbeiter/in BOP

Mit der Unterschrift bestätigt/die Gesuchsteller/in die obenstehenden Angaben.



Kanton Bern
Canton de Berne

Das Bauteillager – Beitrag in Form von Bauteilen





Kanton Bern
Canton de Berne

Wie gelingt die Zusammenarbeit?



Was Sie mitbringen....

- Offenheit & Interesse
- Geeignete Planer/innen und gute Handwerker/innen
- Mut für massgeschneiderte, unkonventionelle Lösungen
- Freude an der Baukultur



Kanton Bern
Canton de Berne



Amsoldingen, Kleinbauernhaus, um 1780





Kanton Bern
Canton de Berne



Köniz, Weyergut, Bauernhaus mit Scheune
von 1731, Wohnteil von 1842.





Kanton Bern
Canton de Berne



Solothurn, Bauernhof Wohnteil 1767, Foto: Ernst Kehrli, Steiger Spielmann Architektur





Was wir bieten...

- Unentgeltliche Beratung
- Fachwissen und Erfahrung
- Kontakte
- Bauteile aus dem Lager
- Vermittlung von Finanzhilfe
- Quellenrecherche
- Nachhaltige und qualitätvolle Projekte
- Lebenswerte Quartiere, Dörfer und Städte



Qualitätvoll Weiterbauen

Dies bedeutet: Respekt vor der bestehenden Substanz.

Qualität kostet vielleicht etwas mehr – aber sie hält länger und lohnt sich dadurch.

Nicht nur in der Denkmalpflege ist die lange Haltbarkeit und Reparaturfähigkeit der Weg zum Ziel einer ressourcenschonenden Zukunft.



Kanton Bern
Canton de Berne

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

